

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 171.

Samstag den 24. Juli

1875.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Carl Weiß von Sahenelnbogen, jetzt zu Wiesbaden, rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 22. September c. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclufivs-Beschleids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorbandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 13. Juli 1875. **Kgl. Amtsgericht VI.**

Bekanntmachung.

Montag den 26. Juli i. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Viebrich-Rosbacher Gemeindevald Distrikt Hagenspize:

8 Stück schälereiche Stämme, Stangen 1. Classe, 284 " " " " 2. u. 3. Classe (Baumstüben), 1594 " " " " Wellen und 6342 " " " " 1 Raummeter schälereiches Antipfelholz öffentlich versteigert.

Viebrich, den 16. Juli 1875. **Der Bürgermeister-Adjunkt.** 331

Notiz.

Heute Samstag den 24. Juli, Vormittags 11¹/₂ Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Antlieferung von circa 80 Cbkm. Stücksteinen in die vordere Bleichstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 80. (S. Ztbl. 167.)

Versteigerung.

Kommenden Montag den 26. Juli Vormittags 9 Uhr werden durch den unterzeichneten Auctionator gegen Baarzahlung in dem Hause Hirschgraben 1 b folgende Möbel versteigert: 1 Kanape nebst Stühlen, 1 Kommode, Kleiderschrank, Bettstelle, Küchenschrank und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, sowie eine Parthie Arbeitsgeschirre, bestehend in: Schippe, Hade, Pödel, Karst und 3 Schubladen, sowie einige eichene Diele von 5—8 Fuß Länge.

F. Müller, Auctionator. 504

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder täglich

(von 1—4 Uhr für Damen). 403

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, 1 Flasche excl. Glas 1 Mark, empfiehlt

Ed. Böhm (Firma „H. Eberh.“), Metzgergasse 19. 12767

Sämmtliche Sorten

Oelfarben & Fussbodenlacke, zum Anstrich fertig, bei

15553 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 377

Blühender Granatbaum und Epeuwand zu verl. Emjert. 7. 15368

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben:
Adressbuch der Stadt Wiesbaden
für das Jahr 1875/76, 16. Jahrgang.
Preis: 4 Mt. 50 Pfg. Zu haben in meiner Wohnung
Geisbergstraße No. 5. Auch kann dasselbe durch die hie-
sigen Buchhandlungen bezogen werden.
Wiesbaden, 16. Juli 1875. **Wilh. Joost. 327**



Union Laundry.

Washing and ironing done at short notice
11 Moritzstrasse 11.

Lingerie Union.

Blanchisseuse. **Laundress.** 15577

fein-Wälcherei

von

Mrs. Brig. Rathgeber.

Speaks English. — On parle Français.

Von heute an nehme ich einen guten Speierling per
Schoppen 18 Pfg. in Zapf. 15572

Restauration Petri, Schachtstraße 18.

Neht verisches Insectenpulver zum Vertügen des Un-
geziefers, sowie Fliegenleim empfiehlt die Material- und Farb-
waaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 15554**

An- und Vermietungen von Wohnungen über-
nimmt **Jos. Nink, Faulbrunnenstraße 5. 15579**

Landhaus-Baupläze.

Einige Baupläze in feinsten Lage sind preiswürdig zu ver-
laufen. Schriftliche Offerten unter C. B. 30 besorgt die Ex-
pedition d. Bl. 273

Auf dem Rosbacher Berg in ein Acker mit Weizen,
54 Ruthen haltend, zu verkaufen. Näheres bei
Jos. Löffler, Platterstraße 2. 15575

Mädchen, welche Kochen können, für allein, Hausmädchen, 1 Hausmädchen für ein Restaurant, Landmädchen und Kindermädchen auf gleich und 1. August in gute Stellen gesucht durch Frau Birek, Placirungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11. 15614

Eine Haushälterin oder Gesellschaftsdame, mehrere feinerer Damen mit Sprachkenntnissen, sowie mehrere Hausmädchen vom Lande und ein Kadettmädchen suchen Stellen; auch wird ein tüchtiges Zimmermädchen in ein Hotel 1. Ranges gesucht durch Commissionär Jos. Nink, Faulbrunnenstraße 5. 15579

Mägdergasse 31 wird ein Dienstmädchen gesucht. 15582

Ein anständiges Mädchen, das serviren kann und Hausarbeit versteht, sucht zu Anfang August Stelle. Näheres Frankfurterstraße 1. 15545

Ein ordentliches Mädchen zur Mithilfe der Pflege eines Kindes, sowie für Hausarbeit gesucht Dambachthal 2a, 2 St. hoch. 15604

Gute bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, einfache Hausmädchen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie tüchtige Küchen- und Kindermädchen werden auf gleich und später gesucht durch

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 15618

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung. Näh. Dambachthal 2a. 15608

Ein gewandtes, mit guten, empfehlenden Zeugnissen versehenes Buffet-Mädchen sucht Stelle durch Frau Birek, Placirungsbureau, 11 Häfnergasse 11.

Eine gute, selbstständige Köchin und ein feines Hausmädchen, beide mit sehr empfehlenden Zeugnissen, suchen zum 1. August Stellen durch Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.

Eine Kammerjungfer, welche Kleider machen und frischen kann, wird zu einer Dame für mit nach der Schweiz zu reisen gesucht durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 15618

Ein braves Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht, im Waschen, Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht auf gleich Stelle. Näheres Marktplatz 11. 15602

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das fein nähen, bügeln und serviren kann, sucht auf gleich Stelle durch

A. Becker, Kirchgasse 12. 15593

Ein Mädchen sucht sofort Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Schulgasse 7, 2 Stiegen hoch. 15592

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird sofort gesucht von D. Kirchner, Langgasse 38. 15590

Ein junges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Goldgasse 16. 15627

Nothgerber gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 15546

Das General-Stellennachweise-Bureau von Niederreiter, Mägdergasse 35, sucht

zum sofortigen Eintritt nach auswärt: 1 soliden Autscher, 40 fl. per Monat, 1 Chef, 1 Pâtissier, 2 Restaur.-Kellner, 1 Hausburschen, 2 perfekte Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen. Dasselbst suchen mehrere anständige

junge Mädchen vom Lande Stellen zu Herrschaften. 15561

Ein Glaserlehrling gesucht Louisenstraße 14a. 15622

Ein starker Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 15624

Glasergehülfe gesucht Louisenstraße 14a. 15622

Ein junger Mann, gelernter Weinfässer, der als solcher in mehreren größeren Städten fungirte, sucht als Küfereikellner in einem Hotel oder Restaurant 1. Ranges Beschäftigung. Adressen möge man unter No. 1126 in der Exped. d. Bl. abgeben. 15587

Watterstraße 16b wird ein Fuhrknecht auf gleich gesucht. 15574

Zimmer- und Saal-Kellner sucht sofort das Placirungs-Bureau v. F. Birek, 11 Häfnergasse 11.

Ein Gärtnergehülfe gesucht. Näh. Expedition. 15591

6000 Thaler liegen auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 15607

Gesucht

3 unmoblierte Zimmer mit Bedienung für einen Herrn zum 1. October oder früher. Offerten sub H. F. besorgt die Expedition d. Bl. 15544

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familie mit zwei schon erwachsenen Kindern sucht zum 1. October eine elegante Bel-Etage, bestehend aus fünf bis sechs Zimmern nebst Küche (in derselben Etage) und Zubehör, vorzugsweise in der Nähe der Curanlagen und besonders in einem nicht entlegenen Landhause zu mieten. Detaillirte Offerten mit Preisangabe beliebe man sub B. 322 bis zum 3. August in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15551

Eine ruhige Familie von zwei Personen sucht 2-3 Zimmer, Küche, Mansarde in der Kapellenstraße oder deren Nähe auf gleich oder 1. October. Näheres Expedition. 15629

Reichstraße 7 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 15619

Dambachthal 11 ist auf 1. August ein freundlich möbliertes Zimmer nebst Cabinet billig zu vermieten. 15548

Dokheimerstraße 20 ist ein kleines Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 15621

Ellenbogengasse 15 im 3. Stod links ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 15609

Faulbrunnenstraße 9 ist im Hinterhaus ein Dachlogis von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 15126

Feldstraße 17 ist eine 3 Zimmer enthaltende, abgeschlossene Wohnung auf October zu vermieten. Näheres daselbst Parterre bei Weber. 15110

Marktplatz 3 ist im Vorderhaus eine Mansard-Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, 2 Cabineten etc., zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Lauterbach. 15598

Mauergasse 2 sind zwei Wohnungen (eine große und eine kleine) sogleich oder auf 1. October zu vermieten. 15567

Neroststraße 2, eine Stiege hoch, ist ein schönes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 15581

Nöckerstraße 9 ist ein Logis zu vermieten. 15565

Saalgasse 30 ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. October zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 4. 15606

Schwalbacherstraße 22 (Alleeseite) ist ein großes, heizbares Mansarde-Zimmer auf den 1. October zu vermieten. 15552

Drei bis vier Parterre-Zimmer mit Veranda und Garten, auf Verlangen auch Küche etc., sind von August bis October möbliert billig zu vermieten. Näh. Exped. 15543

Ein freundliches Zimmer nebst Kammer in der Frontspitze eines Landhauses ist möbliert oder unmobliert an Damen zu vermieten. Näheres Expedition. 15542

Eine reine Mansard-Stube zu verm. Helenestraße 12, Hth. 15550

Ein möbirtes Mansard-Zimmer ist billig zu vermieten. Näheres Launusstraße 33. 15570

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Ellenbogengasse 6, Parterre. 15608

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Helenestraße 2, Seitenb. 15601

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Steingasse 14, 1 St. h. 15626

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns wiederholt betroffenen schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester und Enkelin,

Katharina,

so innigen Antheil nahmen und sie zu Grabe geleiteten, ganz besonders den beiden barmherzigen Schwestern Thionia und Baptista, welche sie so liebevoll während ihrer schweren Krankheit pflegten, unseren innigsten, tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der trauernde Vater:

15625

Ph. Schäfer, Tischlermeister.

Geflügelzucht-Verein. 486

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokale.

Das seit einer Reihe von Jahren in **Rainz** bestehende

Bank- & Wechsel-Geschäft

von [D. F. 4935.]

E. Mendelsohn

beehrt sich seinen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß es durch Er-
richtung eines Zweiggeschäftes in **Frankfurt a.M.** unter der
Firma:

**Mayer & Mendelsohn,
Bethmannstraße 8,**

in den Stand gesetzt ist, alle Aufträge im An- und Verkauf von
Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Loosen &c. &c. auf das billigste
und schnellste besorgen zu können und hält sich zu deren Ausführung
sowohl in **Rainz** als in **Frankfurt** bestens empfohlen. 271

Amerikanische

Glanz-Wascherei und Appretir-Anstalt

von

**W. Ott, vormalig A. Sarf,
11 Kirchgasse 11, WIESBADEN.**

Kragen und Manschetten für Herren und Damen werden mit
schönstem Glanz und Appret, ohne Veränderung der Façon, wie neu
aus der Fabrik wieder hergestellt. 15102

**Frau Anna Hescher, Langgasse
No. 38,**

empfehlen ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.**
Weisse wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 12379

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in **gemalten Porzellan-Waaren**
zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit
gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

**J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,
1a Neugasse 1a.**

10836

Fertige Schürzen

für Damen und Kinder in großer Auswahl vorrätzig.

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Elegante Crepp-Liss-Rüschen,

elegante Seidentüll-Rüschen, Null-, Tüll- u. Battist-
Rüschen mit und ohne Stückeri, Null-Plisse's in allen
Breiten mit und ohne Spitzen, schwarze Seiden-Plisse's in
größter Auswahl frisch angekommen bei

14266

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Tapeten, Wachstuche & Rouleaux

empfehlen zu billigsten, festen Preisen in großer Auswahl

Chr. L. Häuser, 14221

33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Wehrstraße).

Turntuch- und Drell-Anzüge,

sowohl für Herren wie für Knaben, bringt in empfehlende
Erinnerung

15068

H. Martin, Metzgergasse 18.

Oeffentliche Versammlung.

Samstag den 24. Juli Abends 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung** des Alt-katholiken-Vereins im vormalig Hahn'schen
Saale (Spiegelgasse 15).

- Tagesordnung: 1) Anträge des Vorstandes, betreffend die
Mitbenutzung der katholischen Kirche.
2) Antrag des Vorstandes, betreffend die
Anstellung eines eigenen Pfarrers.
3) Bericht über die diesjährige Synode.
4) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Com-
mission.

15582

Der Vorstand des Alt-katholiken-Vereins

Vogel-Schießen

des hiesigen

Bürger-Schützen-Corps
auf dem Schießplatz unter den Eichen.

Dieses allgemein beliebte und süßliche Jahresfest beginnt am
25. Juli c. Nachmittags 3 Uhr und wird am 26. Juli Morgens
9 Uhr fortgesetzt. Um 1 Uhr Nachmittags **Festessen.** Nicht-
mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Nach 6 Uhr Abends
**Decoration des Schützenkönigs und der Trophäen-
Schützen.** Während der Festlichkeiten **Frei-Concert, Ge-
sangsvorträge, Volkspiele und Tanzbelustigung**
entsprechend arrangirt von der Vergnügungs-Commission. Gute
Restauration, sowie einen ausgezeichneten **Schützen-
wein** und feines **Lagerbier** in und außerhalb der Schützen-
halle ist in entsprechender Weise und bester Ordnung Sorge getragen.

Entrée in die Schützenhalle frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand. 41

Geflügelzucht-Verein.

Rechnungen, die sich auf die diesjährige Ausstellung beziehen,
wolle man innerhalb 8 Tagen an den Cassirer des Vereins, Herrn
Jonas Kimmel, Martinstraße, einreichen.

488

Der Vorstand.

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 1363

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11-1 Uhr und
Nachmittags von 3-4 Uhr.**

Dr. Oscar Saemann, 1449

Specialarzt für Hals-, Brust- u. Gehör-Krankheiten

Adelheidstraße 4a.

Sprechstunden von 11-1 Uhr.

Für Unbemittelte: Dienstag und Freitag von 3-4 Uhr.

Um Verwechslung vorzubeugen, zeige ich an, daß ich nach wie vor
Goldgasse 15 wohne.

15405

Frau Mina Schmidt, geb. Kühn, Hebammen.

Zur gef. Beachtung.

Ein Käufer, welcher sich lange Jahre in Amerika und England
mit der Essigfabrikation beschäftigte und dieses Verfahren hier noch
nicht vertreten ist, erbiethet sich Unternehmungslustigen als Leiter
unter ähnlichen Bedingungen. Näheres Gmiesstraße 9. 15408

Sonntag den 25. Juli findet in **Bierstadt** nach Ent-
haltung des Kriegerdenkmals, verbunden mit Frauenweihe des
Kriegervereins, ein großes **Volkfest**
der „Bierstädter Part“ statt. **F. Wanger.** 15088

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Gläser,
R.-Nl. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme
10835 **J. P. F. Hastert, Neugasse 1a.**

Gänzlicher Ausverkauf leinener Herren- und Knaben-Anzüge

bei
Jean Martin,

Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße
(neben der Post).

15539

Zur Notiz.

Die monatliche Möbelversteigerung in dem Auktions-
lokale Friedrichstraße 6 findet einige Tage später als angezeigt statt.
504 **Ferd. Müller, Auktionator.**

Versicherung von Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesell-
schaft in Elberfeld versichert Feld- und Garten-Produkte, so-
wie Glasscheiben gegen Hagelschaden, gegen feste und billige
Prämien.

Der Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Die Haupt-Agentur:
15610 **Franz Altstätter Sohn.**

Geschäfts-Übernahme.

Einem verehrlichen Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige,
daß ich am Heutigen das von Herrn **Johann Hallen,**
Hellmundstraße 19a, betriebene **Spezerei- u. Colonial-
waaren-Geschäft** übernommen habe und bitte das seither
demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Reelle
Preise und gute Bedienung werden zugesichert.
Wiesbaden, den 23. Juli 1875.

Hochachtungsvoll
15594 **Carl Müller, Hellmundstraße 19a.**

Sonnenberg. — Kaiser Adolph.

Wieder eingetroffen:

Rixinger Export,

15628

wozu freundlichst einladet **Garsky, Restaurateur.**

Tannus- Café Doré (Rosen- straße 26. garten).

Heute Samstag den 24. Juli, sowie Sonntag den
25. Juli und Montag den 26. Juli:

Auftreten der beliebten Komiker-Gesellschaft

Neues **La Gaité.** Neues
Programm. Programm.

Anfang 8 Uhr. — Entrée: 20 Pfennige.

Ein **ausgezeichnetes** Glas Lagerbier aus der Brauerei „zur
Stadt Frankfurt“ à 1 Sgr., reichhaltiges, **kalttes Buffet,**
Restauration à la carte, **reine Weine,** alle Sorten marinierte
Fische u. c. empfiehlt höflich
15599 **Emil Willy.**

Neue gute Sandkartoffeln per Rumpf 34 Pfa. zu
haben bei **Carl Müller, Hellmundstraße 19a.** 15595

Das **Korn** eines Aders ist auf dem Palm zu verkaufen. Nah.
Mauergasse 2. 15568

Das **Korn** eines Aders auf dem „Leberberg“ ist zu verkaufen.
Näheres Saalgasse 16. 15566

Das **Korn** eines Aders ist auf dem Palm zu verkaufen. Nah.
Micheleberg 18; auch wird d. s. eine Grube Dung billigt abgeg. 15617

Harzer Kanarienvogel, gute Schlager, gegen
billigen Preis zu verkaufen Nerostraße 18, Hth., 2 St. h. 15001

Waschzettelbuch für Herren à 15 Pf., Schablonen und Tinte zum Waschezeichnen bei

Jos. Dillmann,
Buch- & Schreibmaterialien-Handlung,
15589 Marktstraße 36.

Restauration Rieser, 41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Abend:

FREI-CONCERT,

wobei ein gutes Lagerbier zu 12 Pfa. per 1/2 Liter verab-
reicht wird. 14664

Gutes Flaschenbier

per Flasche 23 Pfa., bei Abnahme von 5 Flaschen frei in's Haus
liefert **Carl Müller, Hellmundstraße 19a.**
Bestellungen werden Mauritiusplatz 2 entgegen genommen und
pünktlich bejorgt. 15596

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,
Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
10163 16a Geisbergstraße 16a.

Reingehaltene Weine:

Rüdesheimer	per Flasche 1 Mk. 37 Pfa.,
Hattenheimer	" " " 86 "
Affenbacher, rother,	" " " 1 " — "

liefert frei in's Haus

15597 **Carl Müller, Hellmundstraße 19a.**

Mehrere Perrüden-Tauben sind zu verkaufen bei
15585 Fuhrmann **Urban,** Eisnerstraße 24.

Schachtstraße 30 zu verkaufen: Ein **Federdeckbett,** eine
rothwollene Decke und zwei Paar neue Tauchstiefel. 15605

Steingasse 24 sind **neue Kartoffeln** per Rpf. 30 Pfa.
zu haben. 15616

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke,**
Tische u. billig zu verkaufen Nerostraße 16. 11739

Feinste Aprikosen in größeren und kleineren Partien
sehr billig zu haben Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch. 14312

Drei noch gut erhaltene **Fenster** werden zu kaufen gesucht.
Näheres bei **A. Hassler, Sattler.** 15109

Seilstroh ist zu verkaufen bei
15112 **R. Nassauer, Saalgasse 2.**

Drei **Oleander** zu verk. Oranienstraße 16, 1 Tr. hoch. 15325

Wohnungs-Veränderung.

Leihhausstator **W. Hack** wohnt **Säfergasse 9, 1. Stod.** 6459

Haus-Verkauf.

Sterbefalls halber ist in einer der nächsten Ortschaften, 20 Min. von Wiesbaden entfernt, ein zweistöckiges Wohnhaus in gutem baulichen Zustande und mit großem Hofraum und Garten zu dem billigen Preise von 5000 fl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. In demselben ist lange Zeit schon ein flott gehendes Specerei-Geschäft betrieben worden und eignen sich die geräumigen Localitäten auch zu jedem anderen Geschäft, besonders zur Bäckerei. Näheres **Michelsberg 9, 1. Etage.** 15308

Ein **Landhaus** in der **Emserstraße** mit 10 Zimmern, 2 Küchen, mehreren Manfarden und schönem Obhgarten ist wegen Wohnungs-Veränderung sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Jmand,** Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse 2. 396

Haus-Verkauf.



Ein rentables **Gehaus** in einer sehr guten Lage, worin seit einigen Jahren eine Gastwirthschaft mit gutem Erfolg besteht und auch zu anderen offenen Geschäften sich eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnungen. Näh. Exped. 15248

Landhaus zu verkaufen

in feinsten Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 3 Manfarden u. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Ruthen Garten, gleich beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Chr. Falke,** Wilhelmstraße 40. 9317

Gebrauchte Koffer sind zu verkaufen bei **Franz Alf,** Langgasse 38. 5212

Ein gut erhaltener Möbelsarren,

mehrere ein- und zweistöckige Kleiderschränke, Küchenschränke, Nacht- und Waschtische sind wegen Geschäftsveränderung billig abzugeben. 18 **Carl Glaubitz,** Grabenstraße 6b.

Zu verkaufen

ein gebrauchter eleganter **Landauer,** sowie ein gebrauchtes doppelspanniges elegantes **Wiedergehirr.** Näheres Expedition. 15507

Zwei **Doppelpony** von 5 und 6 Jahren stehen zu verkaufen. Näheres bei Gastwirth **Satori,** Rheinischer Hof, Neugasse. 15403

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof,** Tapezierer, Friedrichstraße 28. 15014

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen kleine Schwabacherstraße 1a, 3. Stod. 12603

Gutes **Mittagessen** 40 Pfg., **Abendessen** 30 Pfg., sowie ein gutes **Glas Bier** gibt es **Sirshgraben 4.** 15510

Neue rauchschalige **Kartoffeln** per Kumpf 12 fr. zu haben **Moritzstraße 6, Hinterhaus.** 15502

Dogweimertrake 20 sind **Kartoffeln** zu verkaufen. 15485

50 Ruthen **Korn** (vom Winter nicht beschädigt), am neuen Exercierplatz, ist auf dem Halm zu verkaufen. Näh. **Webergasse 41.** 15452

1/2 Morgen **Weizen** im „**Autamm**“ (Bierstadt) ist zu verkaufen. Näheres **Theaterplatz 1.** 15537

Ein **Silberschrank** und mehrere andere Kastenmöbel sind billig zu verkaufen bei **L. Berghof,** Friedrichstraße 28. 15018

Lapins

billig zu verkaufen **Emserstraße 26.** 15459

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden **Fett-** aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe. à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12. 373

Französischen Unterricht erth. Prof. **Barard.** Pariser Aussprache. Kaiser Fortschritt. R. Bleichstraße 1, 1. St. L. 15055

Zwei gebrauchte **Bettstellen** zu verl. **Schwabacherstr. 1.** 15504

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

22. Juli.

Geboren: Am 21. Juli, dem Maurergehilfen **Philipp Dehn** e. S., R. **Philipp Ludwig.** — Am 21. Juli, dem Tagelöhner **Carl Heymach** e. L. — Am 21. Juli, der unversch. Näherin **Elise Kantler** von Mainz e. L. — Am 20. Juli, dem Herrschneidergehilfen **Anton Weber** Zwillinge, e. L. und e. i. S.

Aufgeboren: Der Schlossergehilfe **Johann Hasselbach** von Falkenstein, R. **Königsstein,** wohnh. dahier, früher zu Fockenheim wohnh., und **Susanne Louise** Priester von Holzappel, R. **Diez,** wohnh. dahier.

Gestorben: Am 21. Juli, der Zimmermeister **Johann Georg Wille,** alt 52 J. 4 M. 16 T.

Evangelische Kirche.

IX. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath **Lohmann.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Bidel.** Nach der Predigt: Weihe der Gebetstafel für die im Kriege 1870/71 gefallenen Söhne unserer Stadt durch Herrn Cons.-Rath **Döhl.**

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer **Röhler.** Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemenborff.** Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Bidel.**

Katholische Kirche.

10. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 8 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 8 1/2 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulumessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer **Hein.**

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

Mainz, 28. Juli. (Fruchtmart.) Da die Oeconomen mit der Ernte beschäftigt sind, war der Markt wenig befahren und waren die Preise abermals höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. 15 fr. bis 13 fl. 200 Pfd. Korn 10 fl. 50 fr. bis 11 fl. 15 fr. 200 Pfd. Gerste 11 fl. bis 11 fl. 15 fr. Im Großhandel höher. Fremder Weizen 13 fl. bis 13 fl. 30 fr., Korn 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 40 fr. Branntwein 82 1/2 fl. Rübböl höher, 20 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 22. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Baromet. (Par. Linien)	331,75	330,91	330,91	331,19
Thermometer (Reaumur)	10,4	19,4	14,0	14,60
Dampfspannung (Par. Lin.)	4,84	8,86	4,64	4,88
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,6	38,8	70,8	66,06
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	S.W.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	heiter.	bewölk.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb. *	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 22. Juli 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pisolen (doppelt)	16 Km. 65 - 70 Pf.	Amsterdam	171 5.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 80 - 85 "	Leipzig	100 8.
Dulaten	9 " 55 - 60 "	London	205 10 B. 4 75 G.
20 Reichs-Stücke	16 " 22 - 26 "	Paris	81 5.
Souverains	20 " 43 - 48 "	Wien	182 G.
Imperialis	16 " 68 - 73 "	Frankfurter-Bank-Disconto	4 1/2.
Dollars in Gold	4 " 17 - 20 "	Breuscher-Bank-Disconto	5.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 29 bei.

T a g e s - R a t e n d e r.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Kaiserl. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, kl. Schwabacherstr. 2a.
 Heute Samstag den 24. Juli.
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.
 Nassauischer Kunstverein. Nachmittags 8 Uhr: Generalversammlung im Ausstellungsorte.
 Turhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
 Alkoholischen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im normals Gahnschen Saale, Spiegelgasse 15.
 Eselgugl-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
 Lura-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenaufgabe.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XV.) s. Der Annenorden — ist ursprünglich ein russischer Orden; er wurde vielmehr (im Februar 1786) von Carl Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp gegründet zu Ehren seiner Gemahlin und zur Verherrlichung der heiligen Anna, der Tochter des Priesters Matthäus zu Bethlehem, der Gattin des heiligen Joachim, der Mutter der Jungfrau Maria. Die Gemahlin des genannten holsteinischen Herzogs war Anna Petrowna, Tochter Peters des Großen aus des letzteren zweiter Ehe, Schwester der Kaiserin Elisabeth und Mutter des Kaisers Peter III. Nach dem ersten Statut bestand der Annenorden nur aus einer Classe, die von einer kleinen festgestellten Zahl von Rittern gebildet werden sollte. Kaiser Paul I. nahm im Jahre 1796 diesen holsteinischen: zu Ehren seiner Großmutter Anna errichteten Orden unter die russischen Orden auf und gab ihm eine andere Einrichtung mit drei Classen, welchen Kaiser Alexander I. noch eine weitere, eine vierte Classe zufügte. Das Ordenszeichen besteht in einem vieredigen, goldenen, roth-emaillirten Kreuze, dessen Avers das Bild der heiligen Anna, dessen Revers den Namenszug der letzteren zeigt. Die Kreuzwinkel sind mit goldenem Landgrinde ausgefüllt. Das Ordensband ist hellroth mit gelber Einfassung. Von der ersten Classe wird außer dem beschriebenen Kreuze — ein silberner Stern auf der rechten Brust getragen. Im Mittelschilde dieses Sterns ist ein rothes Kreuz mit der Devise: „Amantibus Pietatem — Justitiam — Fidem“ angebracht. Die zweite und dritte Classe tragen das Kreuz an einem schmälern Bande um den Hals; die vierte befestigt es im Knopfloch. Ein eigenes reiches Ordenskleid wird bei großen Festen getragen. Das Ordensfest findet am 3. (15.) Februar statt. Die beiden nunmehr folgenden Auszeichnungen sind ebenwohl im strengen Sinne nicht russische, sondern vielmehr polnische Orden. 1. Der Orden vom weißen Adler. Ob dieser Orden, der nach dem Wappenthiere Polens benannt wird, bereits im dritten Decennium des vierzehnten Jahrhunderts durch Wlatislaw gegründet worden sei, mag als unerwiesen und unerweislich dahin gestellt bleiben. Gewiß ist, daß er Bedeutung erst (1705) erhielt durch August II. Wir sehen, daß wie nicht wenige Staaten den Adler als Wappenbild angenommen haben (z. B. das alte römische Reich deutscher Nation, Rußland, Polen, Brandenburg, Preußen, das neue deutsche Reich), so auch mehrere Orden nach dem Vogel des Heus, der schon bei den Griechen und Römern als Symbol der Macht und der Kraft, des Muths und des Sieges galt, und der in der nordischen Mythologie der „Vogel der Weisheit“ ist, — ihren Namen führen. Mit Polens Untergang ging auch der Weiß-Adler-Orden unter. Doch suchte ihn bereits der König Friedrich August, König von Sachsen, in seiner Eigenschaft als Herzog von Warschau, im Jahre 1807 wieder hervor und der russische Kaiser Alexander erkannte ihn 1815, als König von Polen, ebenfalls ausdrücklich als fortbestehend an; der Orden vom weißen Adler sollte verfassungsmäßig der vornehmste Orden Polens sein. Später (seit 1832) wurde die hier fragliche Decoration in die Reihe der russischen Orden gesetzt. Nunmehr ist der nur eine Classe zählende Orden vom weißen Adler unter den Orden des russischen Reichs dem Range nach der dritte, der unmittelbar nach dem Alexander-Newski-Orden kommt. Das achtspitige, roth emaillirte Ordenskreuz von Gold zeigt eine Krönkrone und goldene Flammen in den vier Winkeln und wird an einem hellblauen Bande über die rechte Schulter getragen. Die Vorderseite des Kreuzes zeigt im Mittelschilde den weißen Adler, die Rückseite den Namenszug A. R. mit der Devise: „Pro fide, rego et lege“. In diesem Ordenskreuze wird auf der Brust ein goldener Stern getragen. Auf diesem Stern, der vier lange und vier kurze Spigen hat, ist ein Kreuz angebracht. Der Stanislausorden wurde im Jahre 1765 von dem letzten Polenkönig Stanislaus II. — der aus dem Geschlechte der Poniatowski stammte und der durch sein Wanken und Schwanken, seine Rathlosigkeit und Unentschlossenheit bekanntlich so viel Unheil über sein durch Hader und Zwietracht ohnehin schon tief verunvretetes Vaterland gebracht hat — gestiftet und zwar zu Ehren seines Schutzpatrons, des heiligen Stanislaus, den Papst Innocenz IV. zum Schutzpatron des polnischen Reichs erklärt und unter die Heiligen aufgenommen hatte. Stanislaus (geboren 1030) war, nachdem er zu Gnesen und Paris in sorgfältiger Weise den Studien obgelegen, und hierauf sein ganzes großes Vermögen unter die Nothleidenden

vertheilt hatte, im Anfang der 70er Jahre des ersten Jahrhunderts zum Bischof von Krakau ernannt worden. In dieser Stellung wagte er es, das Leben und Kräfte des kühnen aber sehr anschwärmenden Königs Wloclaw II. wiederholt zu rügen, was den letzteren so sehr erbitterte, daß er dem unbehaglichen Wähler in der Michaelskirche zu Krakau (1079) während der Messe am Hochaltar den Kopf abschlug. Mit der letzten Theilung Polens wurde auch der Stanislausorden ausgelöscht. Aber auch er wurde bei der Gründung des Herzogthums Warschau wieder erneuert und im Jahre 1815 wurde er, wie der Weiß-Adler-Orden, durch den Kaiser Alexander von Rußland als König von Polen förmlich anerkannt. (Fortf. folgt.)
 ? Strafkammer vom 23. Juli. Das königl. Amtsgericht dahier erließ unterm 31. März cr. folgendes Erkenntniß: daß die Zimmergesellen Jacob Bollmerscheid dahier und Christian Mayer von Rombach für überführt zu erachten seien, den Tagelöhner Heinrich Neubrecht von Einellen in der bayer. Pfalz am 18. November v. Z. in der Röderstraße überfallen und denselben körperlich mißhandelt zu haben. Wegen des Ersteren wurde auf eine Geldstrafe von 24 Mark und gegen den Letzteren auf eine solche von 45 Mark erkannt und Beide zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Aus der heutigen Verhandlung ergibt sich jedoch, daß der Kläger die Veranlassung des Streites war, und werden die dem Bollmerscheid angelegten 24 Mark auf 9 und die dem Mayer angelegten 45 Mark auf 12 Mark herabgesetzt. Wegen der geringfügigkeit der Verletzung wird auch noch die von den beiden Beklagten an den Kläger zu erlegenden Geldbuße von 15 Mark auf 6 Mark gemildert, im Uebrigen aber die Berufung zurückgewiesen. — Der 21jährige Maurer Damian Weder aus Etschach, Amis Idstein, hatte sich im vorigen Jahre zum ersten Male zur Musterung gestellt. Damals litt er an einer frischen Entzündung der Augenwinkel, wurde aber doch zur Artillerie designirt. Beim Departements-Erhaltgeschäft fehlte er und reichte ein ärztliches Zeugniß ein, nach welchem er durch akuten Darmcatarrh mit Fieber an das Bett gefesselt sei. Bei dem diesjährigen Kreis-Erhaltgeschäft zu Idstein Anstalts Rat erkrankte er wieder und klagte über ein Augenleiden. Die Untersuchung Seitens des Herrn Stabsarztes ergab, daß Weder an einer Aufschwulst und Rötzung beider Augenlider und in geringem Grade auch der beiden Augäpfel litt. Die Krankheitserscheinungen machten den Eindruck auf den Arzt, als wenn das Leiden künstlich hervorgerufen oder wenigstens künstlich verdeckt sei, und fand der Arzt am äußeren Rande des linken Auges ein Stückchen Zwiebelschale. Hiernach hat der untersuchende Arzt die feste Ueberzeugung gewonnen, daß Weder sich der Zwiebeln bedient hat, um sein Augenleiden, wenn nicht hervorgerufen, so doch zu verschlimmern. Und das ist offenbar geschehen, sich der Erfüllung der Wehrpflicht zu entziehen. Der Angeklagte, der betrunken gewesen sein will, will nicht wissen, wie die Zwiebelschale in sein Auge gekommen sei. Der von demselben als Sachverständige und Entlastungszeuge vorgeschlagene Herr Dr. Fluck von Camberg kann sich nicht erinnern, den Angeklagten jemals an einem Augenleiden behandelt zu haben. Auf Grund des §. 143 des Str.-G.-B. wird Weder zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen, sowie zum Kostenersatz verurtheilt.

XX (Pensionsberechtigung der Gemeindebeamten.) Den Ausführungen des unter gleicher Ueberschrift erschienenen Artikels in einer der letzten Nummern d. Bl. kann Einander dieses nicht in allen Punkten beistimmen. Daß die Gemeinde das Recht habe, ihren Beamten Pensionsberechtigung zuzusprechen, scheint mir nach dem Gesetze zweifellos. Wenn man das Recht hat, Verträge abzuschließen, warum soll man nicht befugt sein, darin auch eine Vergütung für den Fall festzusetzen, daß Jemand keine Dienste mehr leistet? Dergleichen Verträge kommen ja im täglichen Leben sehr häufig vor. Da aber das Gesetz festsetzt, daß alle Dinge, welche eine dauernde Belastung der Gemeindecasse zur Folge haben, der Genehmigung des Bürgerausschusses bedürfen, so bin ich mit dem Verfasser des ersten Artikels der Meinung, daß dem Gemeinderath allein die Befugniß, von der wir reden, nicht zusteht. Habe ich richtig gelesen, so hat ja auch bei der Verhandlung vor der Strafkammer der Herr Staatsanwalt behauptet, nicht, daß der Gemeinderath, sondern die Gemeinde, resp. also die Gemeindebehörde die Pensionsberechtigung erteilen könne. Gemeindebehörden sind aber nach meiner Ansicht: Gemeinderath, Bürgerausschuß und Bezirksrath, und ist es in einer so wichtigen Angelegenheit gewiß nur von Vortheil für die Gemeinde, wenn alle drei Bestandtheile der Gemeindebehörde gehört werden müssen. Da diese Sache nun einmal angeregt und ihre Bedeutung nicht zu verkennen ist, so darf wohl erwartet werden, daß sich die königl. Regierung damit befaßt und die Entscheidung trifft. Fällt dieselbe in dem hier besprochenen Sinne aus, so wird es sich immer noch fragen, ob Bürgerausschuß und Bezirksrath für die Ertheilung von Pensionsberechtigungen zu gewinnen sind. Geschieht dies, so kann eine allgemeine Regelung der betr. Verhältnisse nicht ausbleiben, denn wie die Sache jetzt steht, daß Einzelne, aus was immer für Gründen, ein Recht haben sollen, das Andern fehlt, eine solche Ungleichheit wird nicht länger bestehen können!

§ Das Patchouli, ein in der neueren Zeit beliebtes Parfüm, ist das Aroma der Pogostemon Patchouli-Pflanze, die in Penang, Sibirien und auf der malayischen Halbinsel einheimisch ist, zu den Labiaten gehört, hoch und staudenartig und unserer Gartenminze ähnlich ist. 3" lange Blätter und dicke, kleine, weißpurpurne Blütenähren hat. 1844 wurde es zuerst in England eingeführt, wollte aber keine Abnehmer finden, bis es später in New-York Beachtung fand, wo man die Pflanze dann auch in botanischen Gärten kultivirt. Sodann wurde herausgefunden, daß der eigenthümliche Geruch der ächt indischen Shams und Lische von Patchouli herrührt. Bei unseren Droguisen ist das getrocknete Kraut, das als 1/2pfundschwere Bündel von Stengeln und Blättern importirt wird, käuflich zu haben. Das gelblich-grüne Patchouli-Del wird schon in Indien aus der Pflanze destillirt.

§ (Literarisches.) 1) Die Sabelsberger'sche Stenographie für Schule und Selbstunterricht von F. E. Drechsler. 4. Auflage. Hamburg, J. F. Richter. — Dieser Lehrgang verfolgt eine eigene ebenso praktische wie leichtfassliche Lehrmethode. Ohne lange Einleitung führt er in die Sache ein, entwickelt dieselbe klar und präcis und geht dabei pädagogisch und, was ein besonderer Vorzug des Werkes ist, grammatisch zu Werke. In solcher Form vorgetragen, dürfte selbst Kindern die Erlernung der Stenographie leicht werden und interessant sein. — 2) Der Kanarienvogel. Beschreibung der Kanarienvogelgattung, Behandlung der Jungen etc. 4. Auflage. Obiger Verlag. Die Zucht dieses Lieblings der Familien wie des einsamsten Dachstübchens wird immer allgemeiner; doch gehört, wie fast Jeder weiß, Erfahrung dazu, um gute, oder auch überhaupt nur, Resultate zu erzielen. Obiges Büchlein (38 Seiten) scheint von einem tüchtigen Praktiker abgefaßt zu sein; es gibt in einfacher Form und Sprache eine Fülle nützlicher Belehrungen über diesen Gegenstand und verdient von einem Jeden gekannt zu sein, der sich mit der Zucht der Kanarienvogel befaßt. — 3) Neues Billard-Reglement, bearbeitet, angenommen und herausgegeben von dem Verein der Hamburger Gastwirthe. Derselbe Verlag. Enthält auf großem Format 1) die Pflichten gegen das Billard, 2) die allgemeine Spielregel, 3) die Benennung und Special-Regeln der verschiedenen Spiele, als der Caraboline, der Carabole, des Kegelspiels, ein jedes mit den verschiedenen betreffenden Unterabtheilungen. Für Billard-Stablissemens unentbehrlich.

S. Am Donnerstag wurden auf dem Fruchtmarkt hier einem Bauersmann aus Weßen mehrere geeignete Fruchtsäcke, eine Decke und eine Leine entwendet.

(Verhaftet.) Wegen Diebstahls an Säcken ist gestern der Tagelöhner Philipp Müller von Orten gefänglich eingezogen worden.

(Kunst-Verein.) Neu ausgestellt: 1) „Bei Starnberg“ und 2) „Bei Münden“ von Amalie Leythauer, 3) „Auf der Lauer“ von J. Schmitzberger, 4) „Weinschenke bei Hall in Tyrol“ von J. M. Herwagen, 5) „Aus Tyrol“ von M. Seigler, 6) und 7) „Stilleben“ von J. Correggio — sämmtlich in Münden.

Dem Geh. Regierungsrath Hilz dahier ist der Kaiserl. Russische St. Stanislaus-Orden 2. Classe verliehen worden.

Dem Korbwaarenfabrikanten Carl Eichhorn dahier ist das Prädikat eines Königl. Hoflieferanten verliehen worden.

Die Ausdehnung des deutschen Telegraphen-Netzes betrug 1873 39,866,69 Kilometer, die Länge der Leitungen 132,110,37 Kilometer, die Zahl der Telegraphenstationen war 4365, die des Personals 6432. Befördert wurden 13,713,840 Depeschen, die Gesamt-Einnahmen betruen 11,661,000 Mark, die Ausgaben 12,567,000 Mark, davon Besoldung der Beamten 9,135,000 Mark.

Vielfach kommt es noch vor, daß das Schlachten der Schweine lediglich durch Stochen erfolgt, ohne zuvor durch einen Schlag auf den Kopf das Thier zu betäuben. Selbst wenn es begründet sein sollte, daß auf diese Art etwas mehr Blut von dem Thiere gewonnen werde, so sollte man in unserm Jahrhundert der Humanität es kaum für möglich halten, daß um des Gewinnens einiger Tropfen Blut willen wesentlich einem Thiere Qual bereitet werde. Es dürfte eine Aufgabe des Thierschutz-Vereins sein, genauere Angabe zu erhalten, wo und durch wen solche Härte noch geübt wird.

Der Vorstand und die Mitglieder von Privat-Vereinen sind, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 8. Juni d. J., für die Bereinschulden jeder nur bis zur Höhe seines Antheils am Vereinsvermögen haftbar.

(Militärisches.) Keine Waffengattung der deutschen Armee hat seit dem letzten Kriege eine so tief eingreifende Umgestaltung, wie die deutsche Fußartillerie (die ehemalige Festungsartillerie) erfahren und zwar gilt dies gleicherweise von der Organisation, wie von dem Material derselben. Es sind dieser Waffe seitdem ein sächsisches Fußartillerie-Regiment zu 2 Bataillonen und ein württembergisches Fußartillerie-Bataillon neu hinzugezogen, und ist die bayerische Fußartillerie in 2 Regimentern je 2 Bataillone organisiert worden. Der Friedensstand der deutschen Fußartillerie stellt sich gegenwärtig auf 29 Bataillone je 4 Compagnien, welchen (ebenfalls eine neue Organisationsbestimmung) für den Mobilmachungs- oder Kriegsfall ebenso viele gleich starke Landwehr-Fußartillerie-Bataillone hinzutreten werden. Nachdem sind noch diese sämtlichen Bataillone mit Gewehren bewaffnet worden, und sollen diese nach einer neueren Bestimmung später durch die aptierte Jägerbüchse ersetzt werden. Ueber die künftige Kriegsverwendung dieser Waffengattung wird neuerdings von kompetenter Seite berichtet, daß die Absicht vorliegt, unmittelbar vor dem Eintreten einer Mobilmachung den größten Theil der Linien-Fußartillerie-Bataillone ebenfalls mobil zu machen, und soll die Ueberweisung einer Anzahl derselben, welche per Compagnie mit 6 schärferen Positionen- und Belagerungsgeschützen ausgerüstet sind, an die active Armee erfolgen, um je nach Bedürfnis an der offenen Feldschlacht Theil zu nehmen, oder zur Bewältigung kleiner festen Plätze verwendet zu werden, während die größere Zahl dieser Bataillone mit den denselben beigegebenen Belagerungsparks bestimmt ist, sofort bei gebotener Gelegenheit in die Belagerung resp. Beschließung größerer feindlicher Waffenplätze einzutreten. Die Landwehr-Fußartillerie-Bataillone erhalten hingegen zunächst die Aufgabe, zur Artillerie-Belagerung der eigenen Festungen zu dienen. Dem mobilen Theil der Fußartillerie sollen dabei eigene Munitions-Colonnen hinzugefügt werden und gilt als Regel die Verwendung dieser Waffe fortan, soweit irgend möglich, nur in geschlossenen Bataillonen resp. größeren Abtheilungen erfolgen zu lassen.

Für die Belagerungsparks hat eine Erhöhung von früher nur 180 bis 200 Geschützen auf 400 Geschütze stattgefunden. Ebenso hat die Construction der sämtlichen Geschütze wesentliche Verbesserungen erfahren und sind jedem dieser Parks 10 geogene 71 Cm.-Mörser beigegeben. (Geschösgewicht 79 K. [158 Pfd.] mit 4 1/2 K. Sprengladung und 3 1/2 K. Pulverladung, Schußweite 4000 Meter. Vor Straßburg gelangten nur 2, vor Paris 4 berartige Geschütze zur Verwendung.) Die Zuthellung von 21 Cm. kurzen Belagerungs-Kanonen, wie geogenen 26 und 28 Cm.-Mörsern bleibt außerdem vorbehalten und haben die Verluste mit diesen noch weit schwereren Calibern bereits stattgefunden. Ebenso ist die Passetirung der Geschütze der Belagerungsparks durchgehends nach neuen und zweckmäßigeren Grundrissen erfolgt. Um für die weitesten Entfernungen eine ausreichende Wirkung zu erzielen, bestanden nächstdem die langen 15 Cm.-Kanonen, jetzt durchgehends aus Ring-Gußstahl-Geschützen, welche aus einem Geschösgewicht von 27 1/2 bis 35 1/2 K. und einer Maximalladung von 6 1/2 K. noch Schußweiten von 7-8 Kilom., also von nahezu 1 1/2 Deutsche Meilen ermöglichen. Die neuen Belagerungsparks können mit jedem Moment in Gebrauch genommen werden. Die gleiche Umänderung und Verstärkung der zur Armierung der Festungen bestimmten Geschütze ist zur Zeit in Ausführung begriffen.

(Die Söhne des deutschen Kronprinzen.) Im Feuilleton der Schlesischen Zeitung finden sich folgende Angaben über die Erziehung der zwei Söhne des deutschen Kronprinzen, wovon der Eine, Friedrich Wilhelm, sechzehn, der Andere, Heinrich, dreizehn Jahre zählt: „Verhältnismäßig ist die Kronprinzessin einen größeren Einfluß auf die Charakterbildung der Knaben aus, als ihr Mann. Derselbe läßt seiner „Wit“ (Victoria) dieses Hausrecept um so lieber, als er sich seiner Gemüthsart nach zum strengen Papa wenig eignet. Wenn er seine Kinder, sobald er in ihr Zimmer tritt, beglückt um sich herumzuspringen sieht, dann vergißt er seine Strafpredigt, die er sich vielleicht vorgenommen, und ist nur der liebende Vater. Kommt dagegen die Mama in ihr Zimmer, dann sind sie zurückhaltender. Sie geben ihr den Bewillkommungskuß und wissen, daß sie übergroße Hütlichkeit will sie sich bewahren. Daher ist sie der zwar lebenswürdig, aber doch gemessene Schulkoch, wenn sie dem Unterricht der Knaben beivohnt, und sie wohnt ihm, so lange Letztere in Berlin waren, tagtäglich eine bestimmte Zeit bei. Es kann danach nicht mehr auffällig erscheinen, daß sie auch die Lehrer für die verschiedenen Unterrichtsgegenstände engagirte; um ihrem Vaterlande eine Concession zu machen, nahm sie zum Geschichtslehrer einen Engländer, einen Sprossen einer der reichsten Familien in England, Mr. Adworth. Doch gerade um den Geschichtsunterricht hatte sich der Kronprinz vor Antritt von Mr. Adworth selbst bekümmert und seine Tugend in der vaterländischen Geschichte zum Mindesten ziemlich weit gebracht. Die Kinder sprechen natürlich das Englische ebenso wie das Deutsche, und doch vermeidet es die Kronprinzessin, die Unterhaltung mit ihnen englisch zu führen. Nur hin und wieder läßt sie einige englische Redensarten fallen.

Die Mode hat wieder eine Errungenschaft zu Wege gebracht, welche nicht verkehren wird, auch in Deutschland getreue Nachahmerinnen zu finden. Vorläufig ist sie noch in Paris, wohin sie aus London importirt wurde. Sie besteht darin, daß man seine Namensschiffe, Wappen und Krone auf die Kleider setzt, wie im Mittelalter. Die Kronprinzessin von Wales soll die Geschichte aufgebracht haben, und seitdem gibt es in England und Frankreich keine alt- oder jungadelige Dame mehr, die nicht in Gold- oder Silberstickerei ihre Initialen, ihr Wappen und ihre Krone auf den Hosen haben wollte. Diese Abzeichen finden sich auf der linken Seite des Rockes angebracht und wiederholen sich in verjüngtem Maßstabe auf den verschiedenen Theilen des Costüms. Am vornehmsten auf die Erneuerung dieser natürlichen die Leute vom jungen und jüngsten Adel, oder auch die Töchter der haulto finances, die Aristokraten heirathen. Für diese Ehenstücker muß die ganze Heirathsausstattung voll Wappen geliefert werden. (Erb.)

(Gingefandt.)

(Meteorologisches.) Die französischen Gelehrten finden den Grund ihrer neulichen Gewitter, Rollenbrüche und Ueberfluthungen im Mangel an Waldungen in den Pyrenäen. Entfender dieses glaubt, daß sie eine Folge der seltenen und häufigen Kanonaden im Carlillenriege sind, indem durch die Austerfütterungen sich die Wollen verdichten und als eine schwere und gedrängte Masse auf die Erde niedergefallen sind. Nicht allein auf Frankreich beschränkt sich die Macht der Elemente, sondern auch entfernte Gegenden, wo die Wälder im besten Zustande sind, leiden an gleichen Uebeln. Wie empfindlich das Lustreich ist, geht daraus hervor, daß Reisende in der Schweiz bei ihren Wanderungen sorgfältiges Stillschweigen beobachten müssen, um die Lavinen nicht zu wecken, und Schiffe im Eismeere jedes Geräusch zu vermeiden suchen, um die Eisberge nicht zu erschüttern. Schon manches Schiffsfest hat bei schönstem Wetter begonnen und bei heftigen Regenwetter geendet; man hat aber nicht weiter über die Ursache der schnellen Witterungsveränderung nachgedacht, da dieselbe wohl manchmal erwünscht war und auch weiter keinen Schaden verursacht hat. Wenn aber Schiffsfeste schon Regen, dann können gewiß unter günstigen Umständen heftige Kanonaden Wollenbrüche verursachen.

(Berichtigung.) In dem Artikel über Ordenswesen in No. 169 muß in der 2. Spalte, Zeile 21 v. o. „beretts“ weglassen und in No. 170 muß es in der 1. Spalte Zeile 16 v. u. „Krieges“ statt „Griechen“ heißen.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmade gearbeiteter Möbel in Nußbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herru- und Damenschreibtische, Auszieh- und Salontische, Näh- und Spieltische, Klapptische, Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderstöcke u. s. w.,

complete Herrschafts-, Dienstboten- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettfüße,

11284

Spiegel in Gold- und Holzrahmen,

lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,

Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen-Stühle,

Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

Carl Tassius,

Götheplatz 5,

113

Frankfurt a. M.

Specialität in Strumpf- & Tricotwaaren.

Großes Lager in Seidenen, Halbseidenen, Wollenen Merinos, sowie Baumwollenen gewebten Unterziehzeugen, Socken, Strümpfen in Fil d'Ecosse, Fil de Perse &c. &c.

Maschinengestrickte Artikel

eigener Fabrikation, in Wolle, Merinos und Baumwolle. [H. 61776.]

Husten-Wasser.

Mit diesem wirksamen Mineralwasser habe ich unzählbar Vielen geholfen und erst vielseitige Aufforderung hat mich veranlaßt, diesem kräftigen Heilmittel zum Wohle der Menschheit eine große Verbreitung zu verschaffen. Es rettet den Patienten noch im letzten Stadium der Tuberculose (Schwindsucht), indem es schnell den entzündlichen Zustand der Schleimhäute heilt und die Lungenschwüre vernarbt. Schon ein achtägiger Gebrauch dieses starken Mineralwassers überzeugt den Patienten, daß ihn dasselbe vom Husten befreie, ihm guten Appetit und ruhigen Schlaf zurückbringt und wieder zu Kraft und Gesundheit verhelte, wenn zuvor alle Mittel vergeblich angewandt wurden. Auch treibt es den alten zähen Schleim aus den Luftzellen der Lunge, welcher die Ursache der **Schwerathmigkeit** ist. Nur für Solche, die mit Diarrhöe behaftet sind, taugt es nicht.

Bei **Lungen-** wie bei **Leberleiden** ist weißer Verstopfung vorhanden, welche von einem gelblichen Filtz herrührt, mit dem die Wandungen der Gedärme, des Magens bis zur Zunge hin dicht überkleidet sind und sie zur Unthätigkeit verurtheilt. Diesen Schmarozerfiltz schaffe ich mit den von mir erfundenen **Säuberungstropfen** in etelhaft werdendem Stuhlgang fort. Das Uebrige besagen die Gebrauchs-Anweisungen. 32 Dreischoppenkrüge nebst Säuberungstropfen, für 1 Monat reichend, kosten sammt Kiste &c. 5 1/2 Thaler, 16 solche Krüge 3 Thlr. u. s. w. Barzahlung oder Nachnahme. Consultationen unentgeltlich.

Kriegerverein „Germania“.

Abmarsch nach Bierstadt zur Fahnenweihe
Sonntag den 25. Juli Mittags 12^{1/2} Uhr vom
Vereinslokale („Rudershöhle“).
574 Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag den 25. Juli findet das diesjährige
Bezirksturnfest in Dohheim statt.
Sämmtliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins werden hierzu
unter dem Bemerken eingeladen, daß der Abmarsch um 1 Uhr
vom „Römersaal“ aus erfolgt. Der Vorstand. 28

Rettungs-Compagnie.

Sonntag den 25. Juli Morgens 7 Uhr: Übung
im Waisenhaushofe. Bei Nicht-Er scheinen mache ich auf die Straf-
ordnung aufmerksam. Der Hauptmann. 452

Bierstadt.

Morgen Sonntag den 25. Juli feiert der hiesige
Kriegerverein das Fest der Einweihung seines Dent-
mals und seiner Fahne, verbunden mit darauffolgendem

Volksfest

an dem s. g. „Wartthurn“, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand des Kriegervereins.
Für Unterhaltung, sowie gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt. 15559

Brod- & Mehl-Niederlage der Wellritzmühle,

4 Pfund Brod à 43 Pfg.,
sowie Kleien und Weizenschalen bei

15321 **Wilh. Diels,**
Kirchgasse, Ecke der Frankbrunnensstraße.

Petroleum per Schoppen 12 Pf.,
per Liter 23 Pf.
15558 bei Jean Haub, Mühlgasse.

Kunstnotiz.

Welschen Wünschen entgegenzukommen, habe mich entschlossen,
einen **Cursum für Pastellmalerei zu eröffnen.**
Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gef.
an Herrn **Abler, Musikalien-Handlung, Lannus-
straße 27,** wenden, woselbst auch Pastellbilder ausgestellt sind.
Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

12107 **B. Wiebking,** Portraitmaler.

Böpfe, Chignons, sowie alle anderen Haar-
arbeiten werden unter reeller Bedienung
angefertigt durch **M. Schembs, Langgasse 12.** 6558

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch,** priv. Hebamme, befindet sich **Renten-
gasse 4, Mainz.** 193

Damen- und Kinder-Kleider werden geschmackvoll ange-
fertigt. Näheres Helensstraße 20, Parterre. 15204

Ein gangbares **Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft** ist
abzugeben; auch kann das **Gaus** unter guten Bedingungen mit
übernommen werden. Näheres durch **Jos. Jmand,** Kirchgasse
2. 423

Ein fast neuer **Mahagoni-Patentisch** billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 15397

Ein Paar **Lapins** zu verkaufen Ketzthal 6. 15413

Badhaus zum goldenen Brunnen! Bäder im Abonnement zu billigen Preisen. 450

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu
vergeben hat, ein Grund-
stück zu verkaufen wünscht, ein
solches zu kaufen beabsichtigt,
eine **Wirthschaft, Deconomiegut** u. zu pachten
sucht, eine **Geschäfts-Empfehlung** zu erlassen gedenkt,
überhaupt **Rath** zu Infortionszwecken bedarf, der wende sich
vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co.
in **WIESBADEN,**
Ellenbogengasse 11.

**Dr. Tiedemann's
Pen-tsao
Praeparate**

= für Männer, =

nach eigener Methode dargestellt aus der ächten
Ginseng-Wurzel, die als unergleichliches Kraft-
mittel von den berühmten Professoren Rees v. Gfen-
bed, Olen und Kumpenius rühmlichst empfohlen,
haben sich in kurzer Zeit einen **Welt-
ruf** erworben und begründen nach dem
übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autori-
täten der Medicin eine neue Aera auf dem Ge-
biete der Zerrüttungen des Nervensystems, bei Schwächezuständen,
Anämie, Blutarmuth u. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten
mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern
sie räumten ihnen auch **als eine Panacee der
Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter
allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung
ein.** Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen
u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur gegen
Einzahl. d. Betr. pr. Postanweisung zu beziehen durch
Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee,
Königreich Preußen.

Medicin. Urtheil. *)

Die Pen-tsao-Mittel des Dr. Tiedemann habe ich in meiner
deutschen und englischen Praxis angewandt und kann ich bezeugen,
„daß diese Mittel das Großartigste leisten, was je die Wissenschaft
gesehen und daß dieselben als „Kräftigungsmittel“ bei allen Leiden
unerreichbar sind“.

Bloomfield, im Staate New-Yersey, im November 1873.
(L. S.) **Dr. Roth, M. D.**
Deutscher Arzt. German physician.
[Hp. 12758.]

Amtlich beglaubigt. *) Werd. fortgef. 114

Die so sehr beliebt gewordenen **Salicyl-Zahnmittel** von **Dr. Jos.
Philipps** in **Cöln** benehmen hohlen Zähnen und dem Mund den üblen Geruch,
schützen die Zähne vor Fäulniß, conserviren das Zahnfleisch und stellen
blendend weiße Zähne her. **Mundwasser** per Flac. 1 **Mk.**
Zahnpulver per Schachtel 50 Pfg. Gebrauchsanw. gratis.
Haupt-Depot in **Wiesbaden** bei **Fr. E. Haussmann,**
Oranienstraße 2. [Cpt. 69/7.] 463

Neue **Kartoffeln** per Kumpf 12 kr. sind zu haben **Beltrig-
straße 23, Vorderhaus, 3. Stock.** 15459

Leitern sind zu verka. fen Helensstraße 12, Hinterh. 15550

Ein junger Mann wünscht **Unterricht** in der **doppelten
Buchführung.** Offerten sub B. T. an die Exp. d. Bl. 15541

Für Fussleidende.

Frau **D. Koch**, Geisbergstraße 3, 1. Etage (Sprechstunden von 10—5 Uhr), beseitigt **Gühneraugen**, Warzen, eingewachsene, hohe Nägel, Frost und entzündete Ballen vermittelst einer Salbe **schmerzlos und dauernd**. 15477

Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein



Größtes Papier- und Schreibmaterialien-Lager

auf kurze Zeit
Mauritiusplatz No. 7

befindet und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meinen geehrten Abnehmern bei denselben anerkannt guten Waaren einen

bedeutend billigeren Preis stellen zu können, wie man aus nachstehendem Preis-Courant ersehen kann.

Preis-Courant.

60 Bogen **Post-Papier** mit jedem beliebigen Namen gestempelt 40 Pf. und werden solche in einer Minute abgeliefert.

60 Bogen ditto, bessere Sorte 50 Pf.

60 ditto, feinst liniert, 60 Pf.

60 ditto, farbig gerippt, 70 Pf.

60 ditto, feinst englisch gerippt, 80 Pf.

25 **Sind Brief-Couvert's**, weiß und blau und verschiedene Farben, bester Qualität, 10, 15, 20 und 25 Pf.

Verbesserte Copirpresse nach neuestem System kosten nur 40 Pf.

Patentpresse von den geringsten bis zu den feinsten, um damit einen raschen Absatz zu erzielen, zum Fabrikpreis.



Monogrammes auf Briefpapier

werden nach den neuesten Schriften, Kronen, Wappen, Figuren u. s. w. auf's Schnellste und Billigste angefertigt.

Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.

NB. Da ich blos einige Tage hier verweile und durch Aufträge immer sehr überhäuft bin, so ersuche ich meine geehrten Abnehmer, ihre werthen Aufträge baldmöglichst machen zu wollen, um solche, wie gewohnt, auch diesmal wieder zur besten Zufriedenheit der Auftraggeber in Ausführung bringen zu können.

Papelerie DESCH,

15310

Mauritiusplatz 7.

Für Schreiner!

Gobelbank-Diele, 4 Zoll stark und über 2 Fuß breit, bei **Leonhard Debus** in Eltville. 15370

Retroststraße 40, 1 St. h., sind zu verkaufen: Ein **Ranape**, Stühle, eine Kommode, sowie eine Parthie gut erhaltener Damenschuhe. 15316

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381

Rheinstraße 45, Parterre, sind **sehr gute neue Kartoffeln** per Kpf. 12 kr. zu haben. 15451

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie einem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen eine

Metzgerei

im Hause des Herrn **Heimann**, Kirchgasse 6, errichtet habe und verkaufe

1. Qualität **Rindfleisch** zu 51 Pfg.

1. " **Kalbsteisch** " 51 "

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

15871

Joseph Löwenstein.

Vogelkäfige

in größter Auswahl, sowie verzinnete **Drahtkäfige** von 1 fl. an bei **M. Rossi**, Zingieker, Mehaergasse 2. 14954

Für Metzger!

Buchene Fleischlöcher von 25—30 Zoll Durchmesser bei **Leonhard Debus** in Eltville. 15369

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, zweischläfige, tannene **Bettstelle**. Näh. Rheinstraße 33. 15423

Ein zuverlässiger, junger Mann mit schöner Handschrift sucht seine freie Zeit zu Hause mit **schriftlichen Arbeiten** auszufüllen. Offerten unter Chiffre X. 1 bei der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben. 15438

Eine junge Frau empfiehlt sich zur **Pflege** von **Kranken** und **Wöchnerinnen**. Näh. Hellmundstraße 29, Part. 15495

Eine junge Frau, welche gut kochen kann und das Einmachen von Früchten versteht, sucht **Aushilfsstelle**. Näh. Exped. 15486

Eine geübte **Friseurin** nimmt Kunden an. N. Saalgasse 34. 14948

Schwalbacherstraße 25 im 2. Stock wird für den Morgen ein Mädchen zu **Monatdienst** gesucht. 15374

Ein braves Mädchen wird auf 1. August gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße** 31 im Hinterhaus. 14619

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang August gesucht große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links. 14512

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht **Marktplatz** 3 im Seitenbau. 14661

Ein Mädchen, welches Hausarbeit, Waschen und Bügeln versteht, wird zum 1. September gesucht **Martinstraße** 2, Villa Dabeim. 15414

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht **Wellrichstraße** 20, 2 Treppen hoch rechts. 15159

Eine praktische, erfahrene Haushälterin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October oder früher Stelle in einem feinen Herrschaftshause oder als **Beschließerin**. Adressen unter O. Z. 50 in der Expedition d. Bl. erbeten. 15465

Gesucht ein fleißiges Hausmädchen, welches das Waschen und Bügeln gut versteht und etwas nähen kann. Näheres **Sonnenbergerstraße** 2. 15497

Ein junges Mädchen für Hausarbeit ges. **Taunusstraße** 19. 15496

Ein Mädchen sofort gesucht **Wellrichstraße** 19. 15155

Einem **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spiß. 12682

Ein **Zapfjunge** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Bauschreiner finden Arbeit **Moritzstraße** 38. 14788

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Bursche** wird gesucht alte **Colonnade** 44. 14869

Parquetbodenleger gesucht **Moritzstraße** 32. 15037

Ein angehender **Kellner** gesucht „**Zum Uhrthurm**“. 15433

Zwei **Zapfjungen** sofort gesucht. Näh. **Marktstraße** 28. 15381

Ein Arbeiter und ein **Behrling** gesucht. N. **Emiserstraße** 29d. 15490

Ein **Kellner** wird gesucht **Taunusstraße** 12. 15485

Ein **Lehrling** gesucht von **A. Fr. Lammert**, **Sattler**, **Faulbrunnenstraße** 1. 15363

Stuccateure zum Gefimseziehen sucht **Aug. Knabenschuh**, Breitegasse 7
 in **Frankfurt a. M.** 123
 Mauergasse 23 wird ein **Schreinerlehrling** gesucht. 14434
12,000 M. find gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 12915

Meißenstraße 18, Bel-Etage, eine schöne Wohnung, bestehend aus
 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 15162
Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917
Gr. Burgstraße 7 eine Parterre-Wohnung möblirt oder unmob-
 lirt zu vermieten. 15206
Frauenstraße 7 ist im 3. Stock ein möblirtes Zimmer zu
 vermieten. 15264

Weißbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl.
Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302

Goldgasse 15 ist eine freundliche Wohnung an eine
 stille Familie zu vermieten. 10933

Leberberg 5, Parterre, sind möblirte Zimmer mit oder
 ohne Pension zu vermieten. 15115

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu
 vermieten. 13605

Louisenstrasse 35 sind 2 gut möblirte Zimmer zu
 vermieten. 14494

Nicolasstraße 8 sind 2 möblirte Zimmer mit Balkon zu ver-
 mieten. Näheres Parterre. 11823

Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von
 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh.
 daselbst Parterre. 12289

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder
 etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen.
 Näheres Adelsheidstraße 17 und bei Herrn Apotheker **Stempel**,
 Taunusstraße 10. 12725

Möblirte Zimmer.

Frankfurterstraße 5b sind gut möblirte Zimmer mit Pension sofort
 zu vermieten. 3. Hof. 13133

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf
 gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Eine Frau kann gegen Verrichtung einiger Arbeiten im Hause
 Wohnung erhalten. Näh. **Waltamstraße 17**. 14865

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung **Wellrichstraße 30**, 2. Etage.
Wellrichstraße 33 erhält ein Herr Kost und Logis. 14722

Arbeiter finden Kost und Logis **ll. Schwalbacherstr. 1a**, 3. St. 14782

Ein Arbeiter findet Logis **Feldstraße 25**, eine Stiege hoch. 15149

Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten **Wdlerstraße 43** im
 2. Stock. 15377

Arbeiter finden Kost und Logis **Helenenstr. 15**, Brdh., 3. St. 15509

Zwei Arbeiter finden Logis **Feldstraße 8**, eine St. h. l. 14755

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharan.
 (Fortsetzung.)

Aber hier der fremde Mensch, der ihr so dreist in's Gesicht sah,
 und sie „Fräulein“ titulierte! —

— Vom Schatz? — nein, da hatte sie die Wahrheit gesprochen,
 — sie hatte keinen, — würde nie einen haben!

Uebrigens war der Brief von weiblicher Hand, — große unbeholfene
 Buchstaben und schiefe Schrift bewiesen, daß die Schreibende, die dicke
 Pauline aus der Schenke, nicht allzuoft die Feder zu führen gewohnt war.

„Das muß auch seinen guten Grund haben, daß die 'mal schreibt!“
 sagte Dorthée bei sich, indem sie mit dem Brief auf ihre Kammer ging.

Der gute Grund ließ auch nicht lange auf sich warten, denn nach-
 dem die Schreiberin auf der ersten Seite geäußert, sie sehe sich durch die
 Länge der Trennung „genötigt“, auch einmal ein Schreiben an die ab-
 wesende Freundin zu verfassen und dieses Vorhaben mit einigen Tinten-
 flecken bekräftigt, — folgte schon auf der zweiten nachstehender Passus:
 — „Neues wüßte ich Dir von hier nicht viel zu schreiben, als daß wir

alle gesund sind, aber das wirst Du vielleicht noch nicht wissen, daß Köhler-
 Frey aus St. Urban heirathen thut, — auf Pfingsten, wie die Leute
 sagen, Struch's Guste hat's uns erzählt — und weißt Du, wen? —
 Die Dammner Bertha aus Buschroda. Der Hausrath soll schon ganz
 und gar fertig sein — Alles selbst Gesponnenes — Struch's Guste hat's
 gesehen, wie sie unten war. Nun, eine Schöne kriegt er nicht, wenn auch
 eine Reiche. Wir kann's ja gleich sein und Dir wohl auch? —

Ob's Dorthée gleich war? — weshalb nicht? Was war ihr Köhler-
 Frey? — der Freund ihres Bruders, — weiter nichts, — aber es
 zuckte doch wie eine Erinnerung in ihr auf, daß er ihr einmal hatte mehr
 sein wollen, sie aber hatte sich von ihm abgewandt, hatte ihn bitter ge-
 kränkt, dadurch, daß sie sich durch die schönen Nebensarten eines herzlosen
 Schmeichlers hatte bethören lassen, — ja, sie hatte ihr Glück muth-
 willig von sich gewiesen — sie mußte die Strafe tragen.

Noch einmal las sie die eine Stelle des Briefes durch, dann zer-
 knitterte sie denselben in ihrer Hand.

Wie eine Träumende schlich sie durch das Haus, — bleich und wort-
 los verrichtete sie ihre gewohnte Arbeit.

„Was hast Du nur, Dorthée?“ frug ihre Herrin — „Du hast ge-
 wiß schlechte Nachrichten bekommen, oder Du bist nicht wohl?“

„Doch,“ antwortete das Mädchen, — „mir ist ganz wohl.“

Gegen Abend brachte sie ihre Bitte vor, auf ein paar Stunden zu
 ihren Freunden Köhlers gehen zu dürfen.

Die Dame des Hauses war überrascht, — es war das erste Mal,
 daß Dorthée an einem Wochentage dies verlangte. —

„Ich lasse Dich eigentlich nicht gern hinaus, Dorthée,“ war die
 Antwort, — „Du weißt, es ist heute so laut auf den Straßen.“

O, Köhlers bringen mich nachher zu Hause!“ versicherte das
 Mädchen erlöthend.

Die Dame wollte es ihr nicht gerne abschlagen, da ihr so viel daran
 gelegen schien und nochmals versprechend, nicht spät und nicht ohne Schutz
 zurückzukehren, verließ Dorthée das Haus.

Ihre Freunde waren nicht wenig überrascht, sie unerwartet eintreten
 zu sehen.

„Was in aller Welt, Dorthée!“ rief Herr Köhler, der gemüthlich
 im Schlafrock den freien Tag um Anruhen im Lehnstuhl benutzte. —

„So spät am Abend,“ fügte seine Frau hinzu, — „und noch dazu
 heute, — was bringen Sie denn da?“

Dorthée hatte ein Bündel im Arm, das sie auf dem Tisch niederlegte.

„Ja, das kann ich mir denken, daß Sie sich wundern,“ entgegnete
 sie, — „und noch mehr, wenn Sie hören, was ich von Ihnen, — ja
 grade von Ihnen, Herr Köhler, will — — Sie sollen mit mir auf den
 Maskenball in's Casino gehen!“

„Das Mädchen ist wohl verrückt geworden!“ plägte Herr Köhler
 heraus, indem seine Frau gleichfalls einen Ausruf der Verwunderung
 anstieß.

„Nein, verrückt nicht,“ entgegnete Dorthée fest — „ich habe ganz
 gute Gründe für das, was ich thun will, — wenn ich sie Ihnen auch
 nicht sagen kann. Aber das Eine können Sie wissen, tanzen will ich dort
 nicht und auch nicht die Nacht über dortbleiben, — nein, ich will nur Was
 sehen, mit eigenen Augen sehen, — und dann gehe ich wieder. Und da ich
 mich fürchte, allein zu gehen, unter all' die fremden, maskirten Menschen
 und das auch nicht anständig wäre für ein junges Mädchen, so komme ich,
 Herr Köhler, Sie zu bitten, mich zu begleiten. — Karten habe ich schon
 verschafft, — sehen Sie!“ — und sie hielt ihm diese triumphirend ent-
 gegen — „und auch Anzüge für Sie und mich, — Dominos, wie sie
 das nennen und Masken, — denn anders kann man nicht hinein, —
 unsere Näherin, die sieht sich gut mit mir, die hat mir das Alles besorgt.
 Und nun kommen Sie, — bitte, bitte! es ist die höchste Zeit, —
 denn ich darf nicht spät bleiben!“

Herr Köhler hatte sich erhoben, allein weiter kam er in seinen Vor-
 bereitungen nicht, als daß er mit offenem Munde dastand, — erst das
 Mädchen, dann die von ihr inzwischen ausgepackten Sachen betrachtend
 und darauf in ein schallendes Gelächter ausbrechend.

Seine Frau hatte indes Dorthée bei Seite gezogen.

„Ich kann mir schon denken, was Sie wollen, Dorthée,“ sagte sie
 leise, — „aber Sie vergessen, um zwölf Uhr werden ja erst die Masken
 abgelegt, — so lange können Sie doch nicht bleiben und — —“

(Fortsetzung folgt.)